

Bericht über die Delegiertenversammlung 1932

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **5 (1932)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Delegiertenversammlung 1932.

Die diesjährige Delegiertenversammlung fand am Sonntag, dem 2. Oktober, im Hotel «Aarhof» in Olten statt. 0900 Uhr begrüßte Zentralpräsident Dr. Wolff die Delegierten, sowie Hrn. Major i/Gst. Mösch, als Vertreter der Abteilung für Genie des E.M.D. Herr Oberst Hilfiker war leider an der Teilnahme dienstlich verhindert und wünschte uns telegraphisch ein gutes Gelingen. Als Abgeordneter der Vereinigung schweizer. Feld-Tg. Of. war Herr Oblt. Merz anwesend. — Die Sektionen waren durch folgende Kameraden vertreten: Basel: Mislin, Witschi und Zumthor. Bern: Glutz, Leutwyler und Studer. Schaffhausen: wegen dienstlicher Verhinderung des einen und krankheitshalber des anderen Delegierten ohne Delegation. Winterthur: Egli und Minder. Zürich: Abegg, Albiker, Jäggi, Kessler und Sauter.

1. Protokoll der letzten Delegierten-Versammlung.

Einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht.

Der Zentralpräsident verliest den *Jahresbericht des Z. V.* Die letztes Jahr aufgegriffene Versicherung für das an die Sektionen leihweise abgegebene Instruktionsmaterial wurde durchgeführt. — Der Z. V. versuchte neuerdings mit welschen Kameraden in Verbindung zu treten zwecks Gründung einer Section romande. Leider blieben seine Bemühungen bis jetzt erfolglos. — Die Propaganda-Aktion bei den Tg. Of. durch die Redaktion des «Pionier» wird separat behandelt werden, ebenso das Verbandsorgan. — Der Geschäftsgang und die Korrespondenz mit den Sektionen sind fliessender geworden. — Die Jahresrechnung des Z. V. ergibt einen Ueberschuss von Fr. 436.— Für das abgelaufene Geschäftsjahr hat der Z. V. noch Fr. 384.— Guthaben bei den Sektionen. Es wird dazu verlangt, dass die Sektionen ihre Verbindlichkeiten gegenüber dem Z. V. vor Ablauf von dessen Geschäftsjahr zu erledigen haben. Der Z. V. wird daher bis Ende Jahr ein entsprechendes Kassenreglement ausarbeiten. — Jahresbericht und -Rechnung wurden hierauf einstimmig genehmigt.

3. Anträge der Sektionen und des Z. V.

Bern I: Mitarbeit an den Uof. Tagen in Genf 1933. Der schweizerische Unteroffiziers-Verband hält im August 1933 in

Genf eine schweizerische Uof. Tagung ab, verbunden mit Wettübungen in vielen Disziplinen. Die Sektion Bern beantragt deren Beschickung auch von Seiten des EMFV, wofür Demonstrationen im Bau von Fk. Stat., Wettbewerben in der Telegramm-Uebermittlung für Nichtberufs- und Berufs-Tg., sowie solche im Protokolldienst usw. vorgesehen sind. Der Antrag Bern wurde von Basel warm unterstützt, währenddem Winterthur und Zürich etwelche Bedenken finanzieller Art äussern, ohne sich aber gegen eine Teilnahme auszusprechen. Immerhin ist zu bedenken, dass im nächsten Jahre in Schaffhausen die IV. Eidg. Funkertagung stattfinden sollte, wobei eine Teilnahme an beiden Orten nicht verlangt werden kann. Nach reiflicher Diskussion wurde einstimmig beschlossen, an der Uof. Tagung in Genf teilzunehmen. Der Z. V. wird den Sektionen bis zu deren diesjährigen Generalversammlungen ein Kostenprogramm zusenden, gewährt den Sektionen finanzielle und technische Unterstützung, in der Annahme, dass jene auch ihrerseits alles tun werden, um durch Sammlung von freiwilligen Beiträgen, Gründung von Reisekassen usw., möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme in Genf zu ermöglichen. — Ueber das Schicksal der Funkertagung 1933 wird sich der Z. V. mit den Sektionen verständigen.

Bern II: Reduktion der Prämie der Unfall- und Haftpflichtversicherung. Auf Grund der bisher äusserst geringen Beanspruchung der Versicherung erachtet es die Sektion Bern für notwendig, bei der «Zürich» eine Herabsetzung der Prämien zu beantragen, was einstimmig angenommen und dem Z. V. zur Erledigung überwiesen wird.

Bern III: Ausbau des Verbands-Verkehrsnetzes. Die Sektion Bern regt die baldige Verwirklichung im Ausbau eines Verbands-Verkehrsnetzes auf Grund der bisher gesammelten Erfahrungen mit den den Sektionen abgegebenen Funkenstationen an. Die Abteilung für Genie wird die technischen, der Z. V. und die Sektionen die organisatorischen Fragen derart abklären, dass zu Beginn des kommenden Jahres der Betrieb mit verstärkten Sendern aufgenommen werden kann.

Zentral-Vorstand: Diskussion über den Ausbau des EMFV zu einem Schweizer. Pionierverband. Der Z. V. hatte bisher in dieser Frage eine abwartende Stellung eingenommen, in der Meinung, erst die Stellungnahme der Sektionen anhören zu wollen. — Die von der Redaktion des «Pionier» bei den Tg. Of.

durchgeführte Propaganda-Aktion, die im Zusammenhang damit von der Sektion Zürich einberufene Zusammenkunft mit einer Anzahl in Zürich und Umgebung wohnenden Tg. Of., das von Hrn. Hptm. Huber, Kp. Of. Tg. Kp. 3 aufgestellte Projekt eines eigenen Tg. Pi. Verbandes werden bekannt gegeben. Es war erfreulich festzustellen, dass alle Sektionen bereit sind, am Ausbau zu einem Pionierverband mitzuwirken, um damit einem erweiterten Kreis von Nachrichtenübermittlungstruppen Gelegenheit für ausserdienstliche Tätigkeit zu geben, wozu nicht zuletzt die Gründung neuer Sektionen zu erwähnen bleibt. Diese Zusammenarbeit wird einst für alle Beteiligten weittragende technische und moralische Vorteile bringen; sie hier alle zu schildern, fehlt uns der Platz. — Die Abteilung für Genie befürwortet den Ausbau und wird uns wie bisher ihre weitgehende Unterstützung dazu verleihen. Die Delegierten erhielten Auftrag, die Mitglieder zu orientieren, worauf sich dann der Z. V. der Sache derart annehmen wird, dass die Umwandlung in einen Schweizer. Pionierverband an der Delegiertenversammlung 1933 erfolgen kann.

4. «Pionier».

Der Jahresbericht über den IV. Jahrgang wird vom Redaktor verlesen; Bericht und Rechnung von der D. V. genehmigt. Das finanzielle Ergebnis war auch im vergangenen Jahre leider nicht besser. Das Defizit beträgt gegen Fr. 500.—, welche vom Z. V. übernommen wurden. Angesichts der jährlich wiederkehrenden, fühlbaren Defizite beschloss die D. V., es sei der aus unserer Gründungszeit stammende Druckvertrag des «Pionier» auf den am 30. April 1933 ablaufenden Termin zu kündigen und mit dem Fachschriften-Verlag über einen den jetzigen Verbandsverhältnissen angepassten Vertrag zu unterhandeln. — Der Umfang der einzelnen Nummern darf bis zum Beginn des neuen Vertrages 12 Seiten nicht überschreiten. — Die Anträge der Redaktion betreffend Begleichung der Druckrechnung, Redaktions-Reglement, ebenso der Antrag des Z. V. betr. Zusammenfassung der «Pionier»- mit der Zentralkasse werden dem Z. V. zum Studium und zur Erledigung überwiesen. — Die Abänderung des Titelbildes des «Pionier» wird bis zur Umwandlung in den Pionierverband ebenfalls zurückgestellt. Genehmigt wurde hingegen der Redaktionsantrag, wonach das Verbandsorgan ab 1. Januar 1933 in Normalformat A5 erscheinen soll.

Beim Traktandum «*Mitarbeit der Ftg. Of. im «Pionier», kostenlose Abgabe von Druckseiten und Clichés*», erläutert Herr Oblt. Merz die bisherige Tätigkeit, unter weiteren Erklärungen des Redaktors. Für Clichéskosten hat die Vereinigung einen Beitrag von Fr. 30.— für 1932 und Fr. 50 für 1933 bewilligt. — Herr Major Mösch anerkennt die für den «Pionier» wertvolle Arbeit der Ftg. Of. sehr. Als Entgelt für die Benützung unseres off. Organs werden die Ftg. Of. eingeladen, dem «Pionier» Inserate zuzuführen. Der bisherige Abonnementspreis von Fr. 2.50 wird weiterhin zugestanden. Betreffend weiteren Abmachungen wird sich der Z. V. mit der Vereinigung direkt ins Einvernehmen setzen, deren Dauer bis zum Eintritt der Vereinigung als Sektion in den kommenden Pionierverband festgelegt wird. — Wir begrüßen es sehr, auch fernerhin auf die immer tätige Mitarbeit der Ftg. Of. zählen zu können.

5. *Budget und Zentralbeitrag 1933.*

In Anbetracht der für die Teilnahme an der schweizer. Uof. Tagung in Genf zu erwartenden grösseren Ausgaben, sowie zur Deckung des diesjährigen Defizites des «Pionier», wird der Zentralbeitrag wie bisher auf Fr. 3.— belassen.

6. *Wahl der Vorortssektion 1933/35.*

Turnusgemäss sollte der Z. V. für 1933/35 von der Sektion Schaffhausen gestellt werden. In Anbetracht deren besonderen Verhältnisse ist dies jedoch nicht möglich, weshalb die Sektionen Winterthur und Bern vorgeschlagen wurden. Ein Beschluss konnte nicht gefasst werden, weil die Delegierten diese Frage zuerst an ihren bevorstehenden Generalversammlungen vorlegen wollen.

7. *Verschiedenes.*

Herr Major Mösch erklärte neuerdings, dass nach der Einreichung der Rekrutierungslisten keine Jungmitglieder weder neu zugeteilt, noch umgeteilt werden können. — *Die Ausbildung der Jungmitglieder für die diesjährige Fk. Rekr. Sch. ergab wiederum gute Resultate.* Den Sektionen werden diesbezügliche Berichte von der Abteilung für Genie noch zugehen. — Sektionen, die bei sportlichen Veranstaltungen den Nachrichtendienst übernehmen, haben zukünftig der Abteilung für Genie darüber einen kurzen Bericht zuzusenden, worin vor allem die Beanspru-

chung des dabei verwendeten technischen Materials anzugeben ist. — Der Z. V. wünscht, dass die Anträge mit Begründung für die D. V. in so vielen Exemplaren wie die Zahl der Sektionen einzureichen seien. Dazu bemerkt die Sektion Bern, der Z. V. möge den Anträgen jeweils auch seine eigene Stellungnahme beifügen und die Anträge derart den Sektionen zur Behandlung zuweisen. — Uebernahme des Nachrichtendienstes irgendwelcher Veranstaltungen sind dem Z. V. zu Händen der Abteilung für Genie spätestens einen Monat vorher schriftlich mitzuteilen.

Damit war die Traktandenliste erschöpft, und um 1715 Uhr konnte Kam. Wolff die unter seiner flotten Leitung gut verlaufene D. V. schliessen. -Ag-

Polnische Anschauungen über die Bedeutung der Kurzwellenbewegung für die Landesverteidigung.

(Schluss)

Die polnischen Militärbehörden bleiben in Erwägung der Bedeutung der Kurzwellen bei der Landesverteidigung in enger Verbindung mit dem polnischen Kurzwellenverband und tragen in hohem Masse zur Entwicklung dieses Verbandes bei. Unabhängig hiervon wird in kürzester Zeit eine militärische Funkausbildung stattfinden. Ihr Ziel ist Verbreitung des Interesses für Funktechnik in der Oeffentlichkeit, Wecken des Verständnisses für die grosse Bedeutung der Funktechnik bei der Landesverteidigung, *Ausbildung der Jugend nach militärischen und technischen Gesichtspunkten für den Dienst in den Heeresfunkverbänden*, Sicherstellung ständiger Verwendbarkeit für diesen Dienst bei Reserveoffizieren und Reservisten. Diese Ausbildung, gestützt auf die allgemeinen Grundgedanken der Verbände für militärische Vorbereitung, erfasst das ganze Land. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und wird beendet mit einer besonderen Lagerübung der Lehrgangsteilnehmer beim Funkregiment. Auch ist eine Teilnahme der Kurzwellenamateure, die die Lehrgänge für funktechnische militärische Vorbereitung beendet haben, an den Manövern und den Zusammenziehungen der Truppenverbände vorgesehen.

Die junge polnische Kurzwellenbewegung ist gegenwärtig in voller Entwicklung. *Unterstützt vom Heer und den Staatsbehörden*, hoffen die polnischen Kurzwellenamateure in ange-